



Weitere Themen

Vater tot – Tochter verlässt Schule und kämpft um Aufklärung

Seite 2

Montevideo, Uruguay: Staatliche Schule integriert Falun Dafa in den Unterricht

Seite 3

Geschichten aus dem alten China: Tugend wird belohnt und Missetat vergolten

Seite 4

Russland: Internationale Kunstausstellung zeigt den spirituellen Aspekt von Falun Dafa

Seite 4

in Kürze:

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

"Jiang Zemin vor Gericht!"- Schweizer Abgeordnete wollen nicht länger zusehen



36 Schweizer Abgeordnete unterschrieben einen Brief an den Hochkommissar für Menschenrechte der Vereinten Nationen, Zeid Ra'ad Al Hussein. Sie bitten ihn darin um Unterstützung, die Strafanzeigen gegen das ehemalige Staatsoberhaupt Jiang Zemin für seine Rolle in der seit 17 Jahren andauernden Verfolgung von Falun Gong voranzutreiben.

Jiang Zemin hat 1999 als damaliger Vorsitzender der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) die Verfolgung in Gang gesetzt. Seit Mai 2015 haben über 200.000 Falun Gong-Praktizierende aus der ganzen Welt beim obersten Gerichtshof Chinas Strafanzeige gegen ihn erstattet. In der Zwischenzeit haben mehrere Millionen Menschen in verschiedenen Ländern, auch in China, eine Petition unterschrieben, die das chinesische Rechtssystem aufruft, gegen Jiang zu ermitteln.

Bevor Henry Rappaz, Ratsmitglied in Genf, unterschrieb, erinnerte er die Menschen daran, dass die Welt den Verbrechen der Nazis erst Beachtung geschenkt habe, als mehrere Millionen Juden ihr Leben bereits verloren hatten. Er denke, dass es Zeit sei zu handeln, um die chinesischen Falun Gong-Praktizierenden zu retten, die ungeheuerliche Menschenrechtsverletzungen erleiden.

In dem Brief wird auch von der derzeitigen Anti-Korruptionskampagne in China gesprochen, die zahlreiche hochrangige Regierungsbeamte zu Fall gebracht hat. Die Abgeordneten aus der Schweiz meinen, dass diese Kampagne als Zeichen der

Verbesserung des chinesischen Rechtssystems zu werten sei.

Der Brief zeigt die Brutalität der Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden auf und insbesondere den staatlich geförderten Organraub. Er ruft in Erinnerung, dass sowohl der US-Kongress als auch das EU-Parlament sowie NGOs zur Beendigung des Organraubes aufgerufen haben und dass bis dato zwei Millionen Unterschriften aus aller Welt dieser Forderung Nachdruck verleihen. Hussein wird außerdem aufgefordert, den chinesischen Präsidenten in Anbetracht von 200.000 Strafanzeigen zu ermutigen, Jiang Zemin anzuklagen und dessen Verbrechen untersuchen zu lassen.

Die Abgeordneten mahnen, dass bereits die ganze Welt Zeuge der Verbrechen in China sei und daher die Entwicklung der Strafanzeigen beobachte. Welche Taten heute unternommen werden, um die Gräueltaten zu beenden, werde man bald in den Geschichtsbüchern nachlesen können.

Julia Wikström



im Brennpunkt

Vater tot – Tochter verlässt Schule und kämpft um Aufklärung

Durch die Verfolgung von Falun Gong in China wurden schon unzählige Familien zerstört. Die schmerzerfüllte Gao Meixin, 16 Jahre alt, sucht Gerechtigkeit: Der Vater offensichtlich ermordet, die Mutter zu Unrecht im Untersuchungsgefängnis.

Es folgt ihr Bericht.

Ich war gerade in die Oberstufe der Mittelschule gekommen. Mein 45 Jahre alter Vater Gao Yixi hat als Hotelmanager gearbeitet, meine 44 Jahre alte Mutter Sun Fengxia beim Ortsbahnhof. Meine Eltern lebten in Mudanjiang und ich wohnte bei meiner Großmutter im 2 Stunden entfernten Muling.

Verhaftung in der Nacht

Meine Eltern wurden am 19. April 2016 nachts von mehreren Polizisten unter der Leitung von Ly Hongfeng festgenommen und weggebracht.

Ly informierte mich zwei Tage später, dass meine Eltern im Untersuchungsgefängnis Mudanjiang seien. Meine Großmutter und ich fuhren eilig dort hin, doch man verweigerte uns, meine Eltern zu sehen. Ein Polizist sagte, dass Ly den Fall meiner Eltern an Li Xuejun, den Leiter der Staatssicherheitsabteilung Mudanjiang, und an Yu Yang, den stellvertretenden Leiter der Kriminalabteilung in der Polizeiwache, weitergereicht habe. Als wir am Morgen des 29. April mit Yu Yang zusammentrafen, war er unhöflich und erlaubte uns nicht, meine Eltern zu sehen.

Etwas später am gleichen Tag wurde mir mitgeteilt, dass mein Vater in die Notfallaufnahme des Polizeikrankenhauses gebracht worden war. Ich war bestürzt; mein Vater war doch immer sehr gesund. Wir eilten ins Krankenhaus. Wir weinten und bettelten darum, meinen Vater sehen zu dürfen, meine gramgebeugte Großmutter brach zusammen. Die Polizei blieb gleichgültig. Sie drohten uns mit Verhaftung, wenn wir nicht die Stadt verlassen. Außerdem forderten sie von mir 5.000 Yuan für die medizinischen Kosten.

Polizist zu meinem Onkel: „Ihr Bruder ist tot“

Bevor wir am Morgen des 30. April wieder zuhause ankamen, hatte die Polizei meinen Onkel Gao Yixi aufgefordert, mitzukommen. Später hielten in der Nähe des Leichenhauses Longfeng an. Als mein Onkel verwundert ausstieg, wurde er von einer Gruppe Polizisten umringt, mehrere Kameras filmten ihn. Einer sagte: „Ihr Bruder Gao Yixi hat im Untersuchungsgefängnis nichts gegessen. Er ist heute Morgen um 05:00 Uhr gestorben.“ Mein Onkel antwortete: „Er war völlig gesund, als Sie ihn verhaftet haben. Es kann nicht sein, dass er ohne Grund gestorben ist. Sie müssen ihn gefoltert haben!“

Als man mir mitteilte, dass mein Vater gestorben war, war ich wie vom Blitzschlag getroffen. Gegen 14:00



Uhr kam ich beim Leichenhaus an. Die Polizei erlaubte mir nicht, meinen Vater zu sehen. Ich bat darum, meine Mutter sehen zu dürfen. Ich konnte mir nicht vorstellen, was für ein schwerer Schlag das Alles für sie sein musste. Unter all dem Druck der Polizei sagte sie nicht viel. Sie sah wie betäubt und dumpf aus. Ich machte mir wirklich Sorgen um sie.

In meiner Verzweiflung konnte ich nicht aufhören zu weinen. Ich kniete mich hin und bettelte, schließlich durfte ich meinen Vater sehen. Zwei bewaffnete Polizisten hielten meine Arme hinter meinem Rücken fest und brachten mich zu ihm. Der Körper meines Vaters war bereits steif. Seine Augen waren weit geöffnet und seine Fäuste fest geschlossen. Seine Brust wölbte sich vor, während sein Unterleib stark eingesunken war. An seinem Körper waren Spuren von einem Strick und an seinen Handgelenken waren Spuren von Handschellen. Seine Fingernägel waren schwarz und an seinem Kopf hatte er Blutergüsse. Mir brach es das Herz.

Meine Mutter brachten sie wieder in das Untersuchungsgefängnis zurück. Ich finde keine Worte, um meinen Kummer zu beschreiben, als ich sie weggehen sah.

Gerechtigkeit für meine Eltern

Seit dem Tod meines Vaters sind zwei Monate vergangen. Die Polizei behält meine Mutter im Gefängnis als Druckmittel für die Einäscherung meines Vaters.

Unsere Familie war sehr glücklich zusammen, bis alles völlig auf den Kopf gestellt wurde. Ich beschloss, von der Schule abzugehen, um mich darum zu kümmern, dass mir die Behörden eine klare Erklärung für den Tod meines Vaters geben und meine Mutter freilassen.

Karin Fuchsluger, redaktionelle Bearbeitung

Der ganze Bericht zum Nachlesen unter:

<http://de.clearharmony.net/articles/a120195-Provinz-Heilongjiang-Madchen-opfert-berufliche-Zukunft-auf-ihrer-Suche-nach-Gerechtigkeit.html>

Montevideo, Uruguay: Staatliche Schule integriert Falun Dafa in den Unterricht

Die positive Wirkung auf die Schule ist bereits spürbar: Gewalt kommt nun seltener vor, die schulischen Leistungen haben sich verbessert genauso wie die Zusammenarbeit unter den Schülern.



Lehrer und Schüler der sechsten Klasse bei den Übungen im Schulhof einer Schule in Montevideo, Uruguay

Yennifer Quartino unterrichtet Schüler im Alter zwischen 11 und 14 Jahren. Im Jänner dieses Jahres hatte sie begonnen, Falun Dafa zu lernen. Indem sie ihr Leben nach den Prinzipien *Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht* ausrichtete und die Übungen zur Kultivierung von Körper und Geist praktizierte, erlebte sie tiefgehende Veränderungen. Ermutigt durch diese positiven Erfahrungen brachte sie im Rahmen eines Schulprojekts ihren Schülern Falun Dafa bei. Später machte die ganze Schule mit.

Seit März 2016 gibt es an der staatlichen Schule ein Projekt mit dem Ziel, eine Kultur des friedlichen Miteinanders aufzubauen. Viele Lehrer tragen in ihrem Unterricht etwas dazu bei.

„Wunderbare Resultate“

Quartinos Schüler hatten jahrelang ernste Probleme mit Gewalt, Erschöpfungszuständen und Konzentrationsmangel, was sich nachteilig auf ihre schulischen Leistungen auswirkte.

Die Lehrerin hatte anfangs mit ihnen andere Methoden und kinästhetische Aktivitäten ausprobiert, die eine leichte Verbesserung brachten. „Dieses Jahr entschlossen wir uns, etwas anderes zu versuchen, nämlich Falun Dafa. Die Resultate sind wunderbar“, berichtet Quartino.

Die Schulleiterin: „Die Schüler haben nicht nur physisch sondern auch spirituell davon profitiert. Sie entspannen sich und kommen schon konzentriert und mit einer guten Einstellung ins Klassenzimmer.“

Die ganze Schule schließt sich an

Quartinos Schüler praktizierten täglich vor dem Nachmittagsunterricht die Übungen. Bald wollten andere Kinder auch mitmachen und nun praktiziert fast die ganze Schule täglich die Übungen.

Die Kinder erzählen von den positiven Wirkungen:

„Ich fühle mich entspannt, ich mag sie [die Übungen].

Wenn wir dann in den Klassenraum gehen, habe ich das Gefühl, der ganze Stress ist weg“, ist Josefina, eine Sechstklässlerin, von dieser Praktik begeistert.

„Ich fühle mich entspannter und frei“, erzählt eine Drittklässlerin - und ein Junge in der vierten Klasse:

„Ich spüre eine Menge Energie.“ Nicole und Belén aus der dritten Klasse sagen einstimmig, dass ihnen die Praktik ‚Stärke!‘ gebe.

Friede beginnt im Inneren

Quartino betreut noch ein weiteres Projekt, in dem es um die Schaffung eines friedlichen Zusammenlebens auf der Basis von Menschenrechten geht. Die Schüler erfahren von militärischen Konflikten und Menschenrechtsverletzungen in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Gemeinsam versuchen sie, friedliche Lösungen für diese Konflikte zu finden. Ein besonderer Fall ist die mittlerweile 17 Jahre andauernde Verfolgung von Falun Dafa in China.

Sie schreibt über ihr Projekt: „Friede in der Gesellschaft kann nicht existieren, wo es Gewalt gibt. Der Ort, wo eine Veränderung beginnt, ist in uns.“ Dieses Projekt zielt also darauf ab, ein friedliches Zusammenleben zu entwickeln, „wo wir Respekt, Kommunikation, Zuhören und eine faire Behandlung erreichen können“. „Die Schüler hatten während des Unterrichts ernsthafte Probleme, sich zu konzentrieren. Sie waren auch gewalttätig. Inzwischen haben sie sehr bewegende Veränderungen durchgemacht“, berichtet der Schulinspektor bewundernd.

Falun Dafa und seine Prinzipien haben dazu beigetragen, eine Atmosphäre von Toleranz und Mitgefühl an der Schule zu fördern. Das wiederum hat das Lernen und die Entwicklung der Schüler unterstützt und eine Tür für ein friedliches Miteinander, Selbstreflektion und Vertrauen geöffnet.

Magdalena Fischer, redaktionelle Bearbeitung

Quelle:

<http://de.clearharmony.net/articles/a120488-Uruguay-Montevideo-Staatliche-Schule-integriert-Falun-Dafa-in-ihren-Unterricht.html>



Das alte China

Geschichten aus dem alten China: Tugend wird belohnt und Missetat vergolten –Teil 1

Die traditionelle chinesische Kultur ist der Meinung, dass Tugenden, wie Keuschheit, Wiedergutmachung früherer Fehler und hohe Werte zu unterstützen, in den Augen von Gottheiten immer wichtig gewesen sind. Diejenigen, die Moral aufrechterhalten, werden gesegnet. Andere, die Promiskuität, Neid oder Hass pflegen oder andere verleumden oder sündhafte Gedanken verbreiten, werden zwangsläufig bestraft und in der Zukunft kein Glück haben.

1. Wünschen und Lust zu widerstehen, bringt Glück und langes Leben

Sun Hou war ein Gelehrter aus der Ming Dynastie. Weil er arm war, arbeitete er gegen Kost und Logis in einer reichen Familie. Eines Nachts kam eines der Dienstmädchen in sein Zimmer und wollte die Nacht mit ihm verbringen. Er wies sie zurecht und erklärte ihr, warum dies falsch sei. Der Privatlehrer der Familie bekam mit, wie Sun das Dienstmädchen tadelte und wusste, was vorgefallen war. Der Lehrer bat dann das Mädchen, in sein Zimmer zu kommen und sie schliefen diese Nacht miteinander. Später bekam dann der Lehrer Geschwüre, die nicht heilen wollten. Die Familie stellte dann Sun als ihren Privatlehrer ein.

Suns Onkel erzählte Sun einen Traum, den er hatte: Er hatte gesehen, dass Sun im Alter von 46 des Hungers sterben sollte, doch weil er dem Wunsche der Lust widerstanden hatte, erlaubte ihm ein göttliches Wesen, 24 Jahre länger und glücklich zu leben.

Später in seinem Leben hatte Sun viele Schüler und verdiente eine Menge Geld durch Unterweisung. Sein Glück erlaubte ihm während einer Hungersnot, ein gutes Leben zu führen. Er starb friedlich, ohne Schmerzen oder Krankheiten, im Alter von 70 Jahren.

2. Das Schreiben pornographischer Artikel brachte ihn selbst und die Familie in Gefahr

Ein Gelehrter in der Ming Dynastie war ein talentierter Schriftsteller, doch er war nur am Schreiben von pornographischen Geschichten interessiert. Er dachte, das sei keine große Sache, weil es sich ja nur um Geschichten handelte.

Eines Nachts schalt ihn sein Vater im Traum. Der betagte Mann sagte zu ihm, dass die Geschichten zu gut seien und dass viele Leser glaubten, dass sie wahr seien und das moralisch verwerfliche Verhalten kopierten, das er in den Büchern dargestellt hatte. „Du warst auserkoren, in deiner Karriere erfolgreich zu sein und ein langes Leben zu haben. Wegen deiner pornographischen Bücher haben die göttlichen Wesen jedoch all dein Glück weggenommen“, sagte sein Vater zu ihm.

Eines Jahres reisten er und seine Familie in einem Boot an seinen neuen Arbeitsplatz. Das Boot kenterte und alle ertranken.

Der ganze Bericht zum Nachlesen unter: <http://de.minghui.org/html/articles/2016/9/11/122430.html>

Rene Rammer, redaktionelle Bearbeitung

Falun Dafa Weltweit

Russland: Internationale Kunstausstellung zeigt den spirituellen Aspekt von Falun Dafa

Zwei Wochen lang war die Internationale Kunstausstellung "Die Kunst von Zhen Shan Ren" in Yaroslavl in der städtischen Ausstellungshalle zu sehen.



Die erfolgreiche Ausstellung endete am 13. September 2016. Viele Ortsansässige erfuhren durch die Kunstwerke von Falun Gong und von der Verfolgung dieses Kultivierungsweges.

Eine Lokalzeitung berichtete: „Zwölf Künstler aus den Vereinigten Staaten, Kanada, Australien und Thailand zeigten ihre Meisterwerke in der Ausstellung. Ein gemeinsames Interesse an der uralten chinesischen Kultivierungsschule Falun Dafa verband sie in ihrer Suche nach der letztendlichen Bedeutung von Leben und Kunst.“

In dem Bericht wurden auch der Kampf zwischen Gut und Böse, die Barmherzigkeit und die Verfolgung von Falun Gong durch die Kommunistische Partei Chinas erwähnt. Der örtliche Fernsehkanal 1 interviewte die Organisatoren der Ausstellung und stellte der Öffentlichkeit Falun Dafa und seinen Wert und Nutzen vor. Das Interview befasste sich auch mit der Ursache und den Fakten der Verfolgung von Falun Dafa. Die Verfolgung war im Juli 1999 von Jiang Zemin, dem damaligen Staatschef Chinas angewiesen worden.

Rene Rammer, redakt.B.

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich

Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Layout Bearbeitung: Sebastian MayerE-Mail: newsletter@faluninfo.atWeb: <http://newsletter.faluninfo.at>**Allgemeine Infos über Falun Gong:**<http://www.falundafa.at>**Aktuelle Nachrichten / Situation in China:**<http://www.faluninfo.at><http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0664/8124220.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Demolsky pro Büro - www.demolsky.at undKopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

Empfänger: